



von Helmut Markwort

Die Humor-Polizei verdirbt den Spaß an der Freud

Dienstag

Die lächerlichste Diskussion ist der Streit über Witze. Am Aschermittwoch ist keinesfalls alles vorbei. Wir müssen damit rechnen, dass demnächst Konzeptionen über angemessene Lustigkeit in Parteiprogramme aufgenommen werden. Überparteiliche Kommissionen werden sich mit der Frage beschäftigen, über welche Themen, Personen und Gruppen künftig noch Witze gemacht werden dürfen und welche unter Tabu-Schutz gestellt werden.

Kurioserweise ist die neue CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer gleich in zwei verschiedenen Rollen ins Feuer der Humor-Schiedsrichter geraten.

Einmal, weil sie einen Doppelnamen trägt, und zum anderen, weil sie sich selbst gern als Spaßmacherin verkleidet. Da sie wohl weiß, dass sie einen großen Teil ihrer Bekanntheit ihren vielen Buchstaben mit Bindestrich verdankt, hat sie sich über Doppelnamen-Witze nie beschwert.

Trotzdem hat der WDR deswegen sein Programm gesäubert. Allerdings mit Verspätung. Als in Aachen der Orden „Wider den tierischen Ernst“ verliehen wurde, blödelte der Komiker Bernd Stelter ungestört über Doppelnamen und AKK. Der Saal lachte, der ohnehin meist gut gelaunte Intendant lachte mit, und der WDR sendete den Jux zwei Tage später ungeschnitten in seiner Aufzeichnung für die ARD.

Später hatte Bernd Stelter mit seiner Nummer weniger Erfolg. Diesmal schnitt sie der WDR aus einer Karnevals-sendung, nachdem die Trägerin eines Doppelnamens auf der Bühne lautstark protestiert hatte. Der Streit über die Frage, ob man sich über Menschen mit Doppelnamen

lustig machen darf, wurde jedoch jäh abgelöst durch einen Witz von Annegret Kramp-Karrenbauer. Seit sie als Kanzlerin in Ausbildung unterwegs ist, werden ihre Späße bundesweit seziert und benörgelt. Jahrelang war sie im Saarland ziemlich unbeachtet als lustige Putzfrau aufgetreten und hatte auch bei der Ranzengarde im benachbarten Mainz gastiert, aber über ihre Frotzeleien von damals liegen keine gerichtsverwertbaren Protokolle vor. Diese unbeschwerten Zeiten des frechen Redens sind ein für allemal vorbei.

Vor dem Narrengericht im badischen Stockach schoss sie ein paar Pfeile Rich-



Lustige Putzfrau Annegret Kramp-Karrenbauer ist seit Jahren im Karneval unterwegs

tung Berlin, die ein überparteiliches Gewitter auslösten. Sie hatte über die dort geplanten Toiletten für das dritte Geschlecht gewitzelt. Ihr Spruch: „Das ist für die Männer, die noch nicht wissen, ob sie noch stehen dürfen beim Pinkeln oder schon sitzen müssen.“

Die Narren in Stockach johlten, aber viele Politik-Kollegen entrüsteten sich. Der SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil verurteilte den Kalauer als respektlos und

versäumte nur, darauf hinzuweisen, dass das Thema im Koalitionsvertrag nicht abschließend geregelt sei. Bei den Grünen empfahl sich Annalena Baerbock als humor-politische Sprecherin und schaffte es mit ihrer Kritik an der CDU-Chefin sogar bis in die „heute“-Sendung des ZDF. Was für ein stolzer Erfolg!

In der „Bild“-Zeitung bekam die Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität einen Extra-Platz. Auf dem durfte die Vorsitzende beklagen, die CDU-Chefin habe die Gefühle aller transsexuellen, intersexuellen und nicht binären Menschen beleidigt und verletzt.

Dieser Appell war ein Startsignal für das Ende von Karneval, Fasching und Fastnacht.

Sobald die wirklich massenhaft beleidigten und gedemütigten Gruppen sich organisieren, werden alle närrischen Sitzungen in sich zusammenfallen. Nach mir vorliegenden Auswertungen sind die mit Abstand häufigsten Opfer der Büttensprecher im ganzen Land die Schwiegermütter. Ihr Verband befindet sich in Gründung.

Mittwoch

Die Bremer wählen ihre neue Regierung erst im Mai, aber der Sender Radio Bremen hat schon einen neuen Intendanten gefunden. Es ist erstmals eine Frau, eine entschiedene Sozialdemokratin. Yvette Gerner wurde vor drei Jahren für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zur SPD geehrt. 2002 hatte sie als Oberbürgermeisterin von Speyer kandidiert. Derzeit arbeitet Yvette Gerner in der Chefredaktion des ZDF.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

Foto: imago